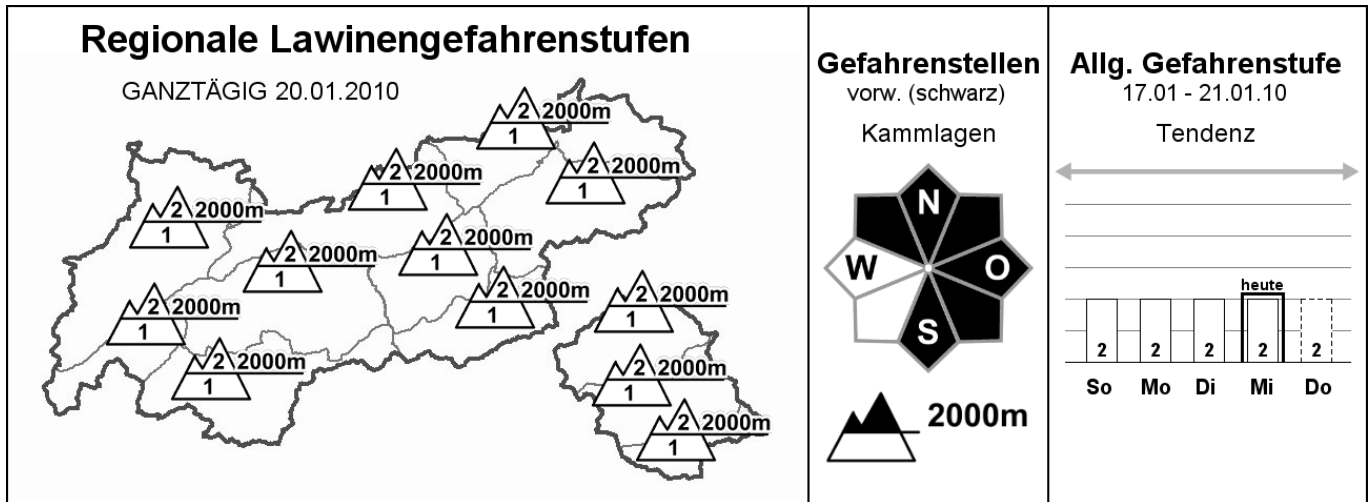


Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Mittwoch, den 20.01.2010, um 07:30 Uhr



Gefahrenstellen liegen vermehrt im kammnahen, eingewehten Steilgelände

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Es dominieren meist recht günstige Verhältnisse. Die Lawinengefahr ist dabei weiterhin von der Seehöhe abhängig. Oberhalb etwa 2000m herrscht mäßige, darunter verbreitet geringe Gefahr.

Der Wintersportler sollte unverändert vor allem auf kürzlich entstandene Tribschneeansammlungen achten. Diese sind vermehrt in kammnahen Steilhängen sowie unmittelbar hinter Geländekanten vorzufinden. Deren Verbreitung nimmt mit zunehmender Seehöhe zu. Am leichtesten lassen sich solche Tribschneepakete im kammnahen Gelände der Exposition NW über N bis NO stören, weil dort deren Verbindung mit der Altschneedecke am schlechtesten ist. Vereinzelt reicht dazu unverändert geringe Zusatzbelastung aus. Mit etwas Erfahrung in der Lawinenbeurteilung lassen sich eingewehrte Steilhänge trotz einer teilweise lockeren Pulverschneeeauflage derzeit recht gut erkennen. An Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee können zudem vereinzelt Lawinen innerhalb der Altschneedecke ausgelöst werden. Dazu benötigt man jedoch meist große Zusatzbelastung. Eine Auslösung wird mit zunehmender Steilheit wahrscheinlicher. Meist betrifft dies extrem steile Hänge.

SCHNEEDECKENAUFBAU

In tiefen und mittleren Lagen liegt mit Ausnahme der südlichen Regionen wenig bis kein Schnee. Dort wo Schnee liegt, ist dieser durchwegs spannungsarm. Immer wieder bricht man in einer meist lockeren, aus kantigen Kristallen bestehenden Schneedecke bis zum Boden durch. Mit zunehmender Seehöhe haben sich vermehrt dünne, härtere Schmelzharschkrusten, teilweise bis etwa 2700m hinauf halten können. Oberflächennahe Tribschneepakete sind vor allem in schattigen Steilhängen bzw. in unmittelbarer Kammnähe teilweise noch nicht gut mit der häufig lockeren Altschneeoberfläche verbunden.

Mit zunehmender Seehöhe wird die Schneeverteilung durch Windeinfluss immer unregelmäßiger. Zusätzlich findet man immer häufiger harte, windbeeinflusste Schneeschichten. Je dicker diese Schichten, desto unwahrscheinlicher werden Lawinenauslösungen. In Bodennähe findet sich zudem in hohen Lagen teilweise eine lockere Schwimmschneeschicht, die mitunter noch als Gleitfläche für Schneebrettlawinen dienen kann.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Es herrscht ausgezeichnetes Bergwetter: Es scheint den ganzen Tag die Sonne, die Fernsicht ist optimal. Dazu herrschen winterliche Temperaturverhältnisse. Temperatur in 2000m -8 bis -5 Grad, in 3000m -15 bis -12 Grad. Schwacher bis mäßiger Höhenwind aus westlichen bis südlichen Richtungen.

TENDENZ

Meist recht günstige Verhältnisse.

Patrick Nairz